



## Infoblatt

Ausgabe August 2024

### In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

**Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt.  
Der andere packt sie kräftig an – und handelt.  
(Mutter Teresa)**

Dieser Satz hat mich beim Lesen angesprochen. Es gibt Menschen, die warten, bis sich etwas wandelt. Dann gibt es die anderen, die kräftig anpacken und handeln. Manchmal geschieht es so, dass sie im richtigen Moment das Richtige tun. Wenn ich an die zahlreichen Frauenvereine denke, wie viele Aufgaben sie in ihren Dörfern und Städten erfüllen, dann berührt mich das. Sie engagieren sich u. a. ganz praktisch, was vielen Menschen hilft. Es gibt momentan in unserem Kanton mehrere Frauenvereine, welche ein spezielles Jubiläum feiern oder gefeiert haben. Es sind Münchenstein (150 Jahre), Sissach (175 Jahre), Läfelfingen (175 Jahre) und Niederdorf (125 + 1 Jahr). Was in der langen Zeit alles geleistet wurde. Interessant ist jeweils ein Rückblick, was sich alles ereignet hat und wie viele kräftige Hände angepackt und gehandelt haben. Auch bei frauenplus Baselland und den angeschlossenen Organisationen (Kontaktstelle und Begleitete

Besuchstage Baselland) wurde angepackt. Der Februar-Anlass mit Jacqueline Schneeberger zum Thema «Geld und Vorsorge» war ein voller Erfolg und gut besucht. Das spannende Referat forderte uns heraus, sich im finanziellen Bereich Überlegungen zu machen und zu handeln. Abwarten ist nicht immer der richtige Weg. Einige Monate später fand bereits wieder die Jahresversammlung mit einem schönen Rahmenprogramm statt. Sie lesen noch darüber. Auch in der zweiten Jahreshälfte gibt es interessante Anlässe wie der beliebte Literaturzirkel, ein Kurs im Ebenrain-Zentrum in Sissach zum Thema «selbstgemacht, eingemacht, feingemacht». Nähere Angaben finden Sie ebenfalls in diesem Infoblatt. Ende Jahr dürfen wir uns dann wieder zur traditionellen Adventsfeier treffen, dieses Mal in Känerkinden. Nähere Angaben folgen zu gegebener Zeit.

Ich bin stolz darauf, für frauenplus Baselland unterwegs zu sein und über die engagierte Arbeit von frauenplus und der zahlreichen Frauenvereine in unserem Kanton zu schreiben und zu berichten. Ich wünsche Ihnen alles Gute, einen schönen und erholsamen Sommer und viel Power beim Anpacken!

Mit herzlichen Grüssen aus Liestal  
Elisabeth Augstburger, Präsidentin  
frauenplus Baselland



## Wir suchen Dich!

Hast du Ideen? Möchtest Du mithelfen, frauenplus Baselland weiterzuentwickeln? Könntest Du Dir vorstellen, im Vorstand von frauenplus Baselland mitzuhelfen?

### Dann melde dich doch!

Wir würden uns über neue Personen, die mit uns die Zukunft von frauenplus Baselland gestalten, sehr freuen! Auskunft und Informationen gibt Euch gerne unsere Präsidentin Elisabeth Augstburger!

## Maiverkauf

### Verkaufsaktion von frauenplus Baselland für «Frauen helfen Frauen»



Jedes Jahr organisiert frauenplus Baselland den traditionellen Maiverkauf. Auch dieses Jahr wurden wieder zahlreiche Paletten mit Gebrauchsartikeln wie Duschgels, Handtücher, Rahmtäfel, Esslätzli und Vieles mehr von freiwilligen Helferinnen (ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern und Freundinnen) abgepackt. Die bestellten Artikel holen jeweils Mitglieder der Frauenvereine am selben Tag ab, um die Ware in ihren Dörfern zu verkaufen. Der Erlös geht an die Familienhilfe (Teil des Sozialfonds von frauenplus Baselland). Mit diesem Erlös können vielen Familien, die sich in einem finanziellen Engpass befinden, geholfen werden.

Diese Aktion wurde im Jahr 1950 ins Leben gerufen, heute unter dem Namen «Frauen helfen Frauen». Auch dieses Jahr haben sich wieder etliche Frauenvereine entschieden, einen Verkauf zu organisieren. Der Verkauf wurde vom Pass- und Patentbüro, anstatt nur im Monat Mai, ausnahmsweise bis Ende Jahr bewilligt. Die Frauenvereine verkaufen die Ware an einem Stand in ihrem Dorf oder gehen damit von Haustür zu Haustür. Diejenigen Vereine, welche keinen Verkauf anbieten, lassen dem Sozialfonds eine Spende zukommen. Das ist eine grossartige Unterstützung! Den Frauenvereinen und allen Beteiligten gehört ein herzliches Dankeschön für ihren engagierten Einsatz, welcher Menschen in Not eine direkte und unkomplizierte Hilfe ermöglicht! Vor Kurzem fand in Liestal im Stedtli ebenfalls eine Standaktion statt. Zum dritten Mal konnten zahlreiche Gebrauchsartikel verkauft und gute Kontakte geknüpft werden.

Elisabeth Augstburger,  
Präsidentin frauenplus Baselland  
Jeannette Niklaus,  
Ressortverantwortliche Maiverkauf

### Verabschiedung Gisela Hofer, Mitarbeiterin bei der BBT (Begleitete Besuchstage Baselland)

Ende März hatte Gisela Hofer ihren letzten Arbeitstag, nachdem sie acht Jahre bei der BBT tätig war. Sie ist eine Frau mit vielen Qualitäten und einer grossen Lebenserfahrung, eine Mitarbeiterin, auf die man sich verlassen konnte, egal was auch geschah. Sie hat ein Herz für Kinder, Erwachsene und für Tiere, die auf dem Robi-Spielplatz leben, wo die BBT ihre Besuchstage anbietet.

Gisela Hofer begegnete den Menschen auf Augenhöhe, mit viel Freundlichkeit und Respekt. Mit ihrer guten Laune brachte sie jeweils eine gute Stimmung ins Team.

Wir danken Gisela Hofer für den grossartigen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft nur das Beste und natürlich auch gute Gesundheit. Eine schöne Nachricht ist, dass sie weiterhin als Springerin im Einsatz bleiben wird.

Elisabeth Augstburger, Präsidentin  
frauenplus Baselland



## Individualbesteuerung

Der Bundesrat hatte im Februar 2024 eine Botschaft zur Individualbesteuerung verabschiedet.

Die untenstehende Tabelle zeigt, was sich für die Alleinstehende ohne Kinder sowie Paare mit und ohne Kinder mit diesem Modell ändern würde. Bei den Alleinstehenden erfahren tiefe und mittlere Einkommen eine mässige Reduktion der Steuerlast, für hohe Einkommen ergeben sich minimale Minder- oder Mehrbelastungen.

*Siehe Tabelle ist auf der nächsten Seite*

Die grösste Entlastung erfahren Ehepaare mit einer mehr oder weniger gleichmässigen Einkommensverteilung. Dies vor allem auch wegen der grosszügigen Kinderabzüge.

Die Vernehmlassungsvorlage enthielt einen Kinderabzug von 9000 Franken, welcher nun sogar auf 12 000 Franken angehoben würde (aktuell liegt er bei 6700). Damit soll der Mehrbelastung entgegengewirkt werden, die durch den Systemwechsel für Alleinerziehende und für Ehepaare mit Kindern und keinem oder geringem Zweiteinkommen entsteht. Kein Haushaltsabzug für Alleinstehende?

Die Vernehmlassungsvorlage des Bundesrats sah einen Haushaltsabzug für Alleinstehende vor. Er wollte dem Umstand Rechnung tragen, dass Haushalte, die aus mindestens zwei erwachsenen Personen bestehen, Haushaltsersparnisse erzielen. Es ist ein Fakt: Alleinstehende können weder Arbeit noch Kosten teilen – im Gegensatz zu Paaren. Diesen stehen entweder ein zweites Einkommen oder Eigenleistungen der nicht berufstätigen zweiten erwachsenen Person zur Verfügung.

Der Haushaltsabzug für Alleinstehende wurde nach der Vernehmlassung aus der Botschaft des Bundesrates gestrichen. Er führe zu Schwierigkeiten im Vollzug und zu einem beträchtlichen Mehraufwand. Es sei schwierig herauszufinden, wer allein wohnt. Dieses Argument irritiert, denn der Serafe gelingt das problemlos. Sie führt auf ihren Rechnungen auf, welche Personen im Haushalt die Rechnung betrifft. Es sind vor allem die Kantone, die sich gegen den Haushaltsabzug aussprechen, nicht zuletzt auch wegen Mindereinnahmen.

## Position von Pro Single Schweiz

Bereits in der Vernehmlassung hat sich Pro Single Schweiz für die Einführung der reinen Individualbesteuerung gemäss Variante 1 ausgesprochen (ausführliche Stellungnahme: [prosingleschweiz.ch](http://prosingleschweiz.ch)). Diese sieht vor, dass die Steuerbelastung nicht vom Zivilstand abhängig sein soll. Das bedeutet, dass verheiratete und unverheiratete Personen gleich besteuert werden sollen. Ein einheitlicher Tarif für alle Steuerpflichtigen würde die Gleichbehandlung der Geschlechter und Zivilstände gewährleisten. Wenn für Ehepaare mit stark asymmetrischer Einkommensverteilung (z.B. Mann erwirtschaftet 90% und Frau 10% des Einkommens) ein durch den Zivilstand bedingter Abzug zur Anwendung käme, würde das die Grundsätze einer Individualbesteuerung nicht erfüllen. Die Bevorzugung eines Familienmodells widerspricht dem Prinzip der Individualbesteuerung. Besonders störend fanden wir die Aussage einiger Kantone «... Haushaltsabzug (für Alleinstehende) ist abzulehnen, da die Wahl der Lebensform ein persönlicher Entscheid ist, der steuerlich nicht mit einem Abzug zu berücksichtigen ist ...». Äusserungen wie diese führen dazu, Umverteilungen von Alleinlebenden zu Paaren und Familien zu legitimieren. Betreffend Freiwilligkeit sei hier erwähnt, dass nichts freiwilliger ist als die Ehe, denn um diese einzugehen, braucht es sogar zwei Individuen, die «ja, ich will» sagen. So gesehen könnte man die ganze Diskussion um die Heiratsstrafe respektiv die Individualbesteuerung ad acta legen mit der Aufforderung, jede Person möge freiwillig jenes Wohn- resp. Zivilstands-Modell auswählen, welches ihr bezüglich Steuern am besten passt. Das Parlament hat nun bis Februar 2025 Zeit, über die Individualbesteuerung zu beraten.

Sylvia Locher, Präsidentin Pro Single Schweiz



## Steuerbelastung Direkte Bundessteuer, CHF

Alleinstehende, ohne Kinder

Einkommen	40'000	70'000	100'000	150'000	250'000
Status quo	185	930	2'618	7'005	19'448
nach Reform	133	737	2'492	6'986	19'492

Ehepaare, ohne Kinder

Gesamteinkommen	40'000	70'000	100'000	150'000	250'000
Einkommensaufteilung 60/40					
Ersteinkommen	24'000	42'000	60'000	90'000	150'000
Zweiteinkommen	16'000	28'000	40'000	60'000	100'000
Status quo	0	204	982	3'684	15'931
nach Reform	0	195	581	2'139	9'478
Einkommensaufteilung 90/10					
Ersteinkommen	36'000	63'000	90'000	135'000	225'000
Zweiteinkommen	4'000	7'000	10'000	15'000	25'000
Status quo	0	312	1'198	4'116	16'113
nach Reform	99	508	1'692	5'562	16'167

Ehepaare, 2 Kinder

Gesamteinkommen	40'000	70'000	100'000	150'000	250'000
Einkommensaufteilung 60/40					
Ersteinkommen	24'000	42'000	60'000	90'000	150'000
Zweiteinkommen	16'000	28'000	40'000	60'000	100'000
Status quo	0	0	0	2'162	13'489
nach Reform	0	0	0	719	6'752
Einkommensaufteilung 90/10					
Ersteinkommen	36'000	63'000	90'000	135'000	225'000
Zweiteinkommen	4'000	7'000	10'000	15'000	25'000
Status quo	0	0	166	2'499	13'671
nach Reform	0	0	719	4'096	14'219

Quelle: Botschaft Bundesrat vom 21.2.24, Auszug: Pro Single Schweiz



## Jahresversammlung frauenplus Baselland Sanierung und Vize-Wahl

Für einmal war es umgekehrt, zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit. Die Präsidentin von frauenplus Baselland, Elisabeth Augstburger begrüßte die Anwesenden Frauen, Vertreterinnen von diversen Frauenvereinen aus dem Baselland sowie Einzelmitglieder und verkündete den Ablauf des Abends.

Bevor die Traktandenliste abgearbeitet wurde, kamen die Anwesenden in den Genuss der schönen Lieder, die vom Frauenchor Vocabella Breitenbach gesungen wurden. Mit dem Andachtsjodler eröffneten diese ihren Vortrag. Mit spanischen, englischen, deutschen und afrikanischen Liedern erfreuten sie die Anwesenden. Mit rhythmischen Bewegungen unterstrichen sie die vielen schönen Melodien. Unter anderen «Siahamba», «Über den Wolken» und zum Abschluss das rassige Lied «The Scat Calypso».

Bis und mit Traktandum 7 wurden die Geschäfte zügig abgearbeitet. Kassierin Julia Müller erklärte die Rechnungsabschlüsse, die von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurden. Anbei vernahmen die Anwesenden, dass der Vorstand im Jahre 2027 ein grösseres Fest zum 100-Jahr-Jubiläum von frauenplus Baselland plant.

Das Haus an der Büchelistrasse 6, in Liestal, in dem frauenplus Baselland zu Hause ist, gehört dem Verein. Nachdem es im Jahre 2023 eine neue Küche gab, folgt nun die dringend



nötige Sanierung der Heizung. Die Bewilligung des Kostendaches gab in der Versammlung einiges zu diskutieren. Schlussendlich bewilligten die Mitglieder den Betrag für ein Kostendach einer Hypothek von 180 000 Franken.

Die Mitgliederbeiträge bleiben wie bisher. Unter Traktandum 10 verabschiedete Präsidentin Elisabeth Augstburger die Vizepräsidentin Eveline Howald, die 16 Jahre im Vorstand mitwirkte. Neu wurde Nicole Suter Scharpf, in Abwesenheit, in das Amt der Vizepräsidentin gewählt. Sie ist bereits zuständig für die Gesuche Familienhilfe. Ebenfalls abwesend war Vorstandsmitglied Susanne Trösch Manser. Der Dachverband frauenplus Baselland, dem 55 Frauenvereine aus dem Baselland angeschlossen sind und der viele Einzelmitgliederrinnen aufweist, bietet der Bevölkerung eine breite Palette von Hilfestellungen an. Rechtsberatung, Budgetberatung und Familienhilfe. Begleitete Besuchstage, Kursangebote, Lesungen und vieles mehr. Anschliessend an die Jahresversammlung fand ein reger Gedankenaustausch statt.

Bericht aus ObZ  
Ursula Roth



## Freiwillige engagieren sich für die Integration im Baselland

In den Programmen «mitten unter uns» und «Salute» vom Roten Kreuz Baselland begleiten Freiwillige Kinder und Erwachsene Geflüchtete in ihrem Alltag. Sie treffen sich auf eine befristete Zeit regelmässig, und sprechen Deutsch.

Die 7-jährige Anjali aus Sri Lanka besucht die pensionierte Lehrerin Helene Baumgartner wöchentlich in ihrem Zuhause. Angemeldet wurde das Mädchen von ihrer damaligen Kindergärtnerin. Ihre Eltern sind gesundheitlich belastet. Zusammen gehen sie auf den Spielplatz oder spazieren, machen dazu Wort- und Sprachspiele oder spielen Brettspiele. Sie lesen Kinderbücher und bereiten zum Zvieri Früchte zu. Manchmal sind auch die Enkelkinder von Helene Baumgartner dabei. Es fällt Anjali jetzt einfacher, im Kindergarten Deutsch zu sprechen.

Die pensionierte Frau Gisela Müller unterstützt die Eritreerin Asmeret Kibrom. Die Anmeldung kam von den Sozialen Diensten. Die Familie von Asmeret konnte sich dank der Erwerbstätigkeit des Ehemannes von der Sozialhilfe lösen. Im Anschluss daran tauchten administrative Fragen auf – zum Beispiel, wie sie mit Krankenkassen Rechnungen umgehen sollen. Inhalt der Begleitung sind administrative Hilfen und Deutschkonversation. Mithilfe von Frau Müller erstellte Asmeret auch ihren Lebenslauf. Die Familie zog vor kurzem in eine bessere Wohnung um. Die Begleitung konnte erfolgreich enden.



Zeit schenken, um Brücken zu bauen. ©SRK BL

Petra Knoll begleitet den jungen Afghanen Amir Shehna. Für beide ist klar, dass sie sich nicht zum «Pläuschle» treffen, sondern zum Arbeiten. Und das vor allem, indem sie viel miteinander sprechen. Beide profitieren: Der junge Mann, indem sich seine Chancen auf Ausbildung und ein selbstständiges Leben erhöhen, und Petra Knoll, indem sie ihre Zeit sinnvoll investiert, selbst ihre Mathekenntnisse auffrischt und nebenbei auch noch ihr Interesse an fremden Kulturen stillt. Aktuell warten mehrere Kinder und Geflüchtete auf eine Begleitung.

\*Die Namen aller Beteiligten wurden anonymisiert.

Corinne Sieber, Rotes Kreuz Baselland

### Dringend neue Freiwillige gesucht

Das Rote Kreuz Baselland sucht neue Freiwillige, die Geflüchtete im ganzen Kanton und Kinder in den Gemeinden Allschwil, Binningen, Frenkendorf, Liestal, Münchenstein und Pratteln begleiten. Der Einsatz dauert sechs Monate oder länger. Die Treffen finden i.d.R. wöchentlich oder 14-täglich statt.

Weitere Auskunft unter: Telefon 061 905 82 00, E-Mail: [freiwillige@srk-baselland.ch](mailto:freiwillige@srk-baselland.ch) oder via <https://www.srk-baselland.ch/mitmachen/freiwilligenarbeit>.

### Interessanter Februar-Anlass mit Finanzplanerin Jacqueline Schneeberger

Der Vorstand von frauenplus Baselland organisierte dieses Jahr den traditionellen Februaranlass mit Finanzplanerin Jacqueline Schneeberger zum Thema «Geld und Vorsorge». Die Referentin arbeitet bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) und berät Frauen in Finanzfragen. Sie erklärte in ihrem einstündigen Referat u.a., dass die Leistungen bei Frauen im Alter zirka einen Drittel tiefer seien als bei Männern. Das habe verschiedene Ursachen: Die Frauen durften bis im Jahr 1976 nur mit Einwilligung des Partners ein Bankkonto eröffnen. Es war normal, dass das Thema

Geld bis vor 50 Jahren Männersache war. Sich selber darum zu kümmern, ist für manche noch ein neuer Gedanke. Ein weiterer Grund ist auch die Aufgabenteilung zu Hause. Frauen arbeiten gar nicht oder Teilzeit und übernehmen oft die unbezahlte Care-Arbeit. Sie arbeiten zwar nicht weniger, haben dadurch jedoch weniger versicherten Lohn als die Männer, welcher am Ende ihrer Arbeitszeit die Leistungen aus der ersten und zweiten Säule ergibt. Es gibt Frauen, die sich bewusst entscheiden, zu Hause zu bleiben und die Kinder zu betreuen, während dem die Männer einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Gerade dann ist es wichtig, dass in der Partnerschaft Möglichkeiten genutzt werden, die der Frau eine Chance zum Sparen

geben. Das hilft der Frau, insbesondere wenn es später zu einer Trennung kommen sollte, die eigene Vorsorge aufzubauen.



Jacqueline Schneeberger betonte, dass es nie zu früh und fast nie zu spät sei, sich um die Vorsorge zu kümmern. Auch gibt es die Möglichkeit, sich mit über 65 in einer Partnerschaft gegenseitig testamentarisch abzusichern. Eine weitere Idee sei zum Beispiel auch, dem Enkelkind, statt teurer Geschenke, etwas in die dritte Säule zu füllen. Sparen geschieht in kleinen Schritten. Wir könnten im Alltag auf gewisse Dinge verzichten und das gesparte Geld z.B. in die dritte Säule investieren (wer einen langen Zeithorizont hat in Wertschriften). Jacqueline Schneeberger betonte jedoch, dass wir das Leben auch geniessen sollen.

Mit einem Zitat schloss sie ihr sehr interessantes Referat: Lieber eine Stunde über Geld nachzudenken, als eine Stunde für Geld zu arbeiten. Danach nahmen sich Jacqueline Schneeberger und ihre Begleiterin Claudia Grob Zeit, Fragen zu beantworten. Beim anschliessenden Apéro gab es zudem die Gelegenheit, sich über das Referat auszutauschen und Gespräche zu führen.

Elisabeth Augstburger, Präsidentin  
frauenplus Baselland

## Ältester Dorfverein feiert Läufelfingen – Frauenverein ist 175 Jahre alt

Die Präsidentin des Frauenvereins, Fabienne Strub, begrüsst viele Vereinsmitglieder, Vereinsdelegationen und den Gemeindepräsidenten Michael Dinter. Anlass war die Jubiläumsfeier zum 175. Vereinsgeburtstag des Frauenvereins Läufelfingen. Um die eigenen Kleider zu flicken und für Bedürftige solche zu nähen, wurde der Verein 1849 durch den Schulinspektor gegründet. Viele Jahre war der jeweilige Dorfpfarrer der Vereinspräsident. Heute sind die Vereinsaktivitäten etwas anders. Aus dem ehemaligen «Bazar» – es wurden hierfür Hunderte Paar Socken gestrickt – ist der heutige Adventsmarkt geworden. Dieser zweitägige Anlass findet im November in der Mehrzweckhalle statt. Am Samstagabend mit Spaghetti-Essen und am Sonntag mit Mittagmenü und natürlich verschiedenen Kuchen, von den Vereinsfrauen selber gebacken. Das Jahr hindurch werden Geschenke verteilt: an die Schule, an Jubilare im Dorf (hier grüsst der Amtsschimmel, denn die Adressen sind inzwischen aus Datenschutzgründen nur noch mit grossem Aufwand zu beschaffen) und an Weihnachten an die Witwen.

In der warmen Jahreszeit findet das «Sommer-Kaffi» auf dem Dorfplatz neben dem Bücherschrank statt. Der Schrank wurde ebenfalls durch den Frauenverein ins Leben gerufen und auch (grösstenteils) bezahlt. Es wird jeweils eine «Sommer-Kaffi»-Attraktion ge-



boten, doch soll das Zusammensein im Mittelpunkt stehen. Aus dem Vereinsjahr nicht mehr wegzudenken ist die jährliche Vereinsreise. Ein Tag gemeinsam im Car unterwegs sein, an einen interessanten Ort,

meisten mit Führung. So konnten schon viele Destinationen besucht werden und viele erzählen noch lange davon. Obwohl der Verein nur aus Frauen besteht, sind die Männer herzlich willkommen, gerne auch beim Auf- und Abbau der jeweiligen Anlässe. Alle diese interessanten Vereinsaktivitäten hat Fabienne Strub den rund 80 Anwesenden in einer lebhaften Rede nähergebracht. Begleitet von den willkommenen musikalischen Einlagen durch das

Blasmusikensemble Läuelfingen konnte man sich schier endlos am Apéro-Buffet bedienen, bevor Fredy Schär die Lachmuskeln der Anwesenden aktivierte. Der Frauenverein Läuelfingen ist der älteste Verein im Dorf. Durch die tolle Dynamik des Vorstands werden bestimmt noch viele weitere Jahre folgen.

Samuel Strub, Läuelfingen  
(Dieser Artikel erschien in der Volksstimme)

## Nächste Daten

### Anlässe frauenplus Baselland

Kurs: Selbstgemacht, eingemacht, feingemacht

Datum: 14. September 2024  
Tag/Zeit: Samstag, 8.30 – 12.45 Uhr  
Ort: Ebenrain – Zentrum für  
Landwirtschaft, Sissach  
Kursleitung: Maya Mohler, Ebenrain-Zentrum

### Literaturzirkel Herbst 2024

Daten: 16.09.24 / 07.10.24 /  
28.10.24 / 18.11.24  
Zeit: 14.15 – 16.00 Uhr  
Ort: Sitzungszimmer  
frauenplus Baselland, Liestal  
Referent/in: Martina Kuoni, Germanistin und  
Literaturvermittlerin  
Thema: Junge Schweizer Autorinnen  
Anmelde-  
schluss: Mo., 16. August 2024  
Ihre Anmeldung ist verbindlich

### Adventsfeier 2024

Datum: 27. November 2024  
Tag/Zeit: Mittwoch, Zeitpunkt offen  
Ort: Känerkinder  
Details: folgen im Oktober

### Februaranlass

Datum: im Februar 2025  
Tag/Zeit: an einem Wochentag am Abend  
Ort: Liestal  
Thema: Zusammenleben mit  
oder ohne Trauschein?  
Details: werden im Oktober  
bekannt gegeben

### Jahresversammlung 2025

Daten: 7. Mai 2025  
Tag/Zeit: Mittwoch, 18.30 h  
Ort: Rathaus Stadtsaal, Liestal

## Unsere Öffnungszeiten

Montag 08.30 – 11.00 Uhr,  
und 13.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr,  
Donnerstag 13.30 – 16.30 Uhr (telefonisch)

## Impressum

### Herausgeberin

**frauenplus** Baselland, Liestal ([www.frauenplus.ch](http://www.frauenplus.ch))

### Redaktion und Gestaltung

Mariette Küng, Vorstandsmitglied  
([mariette@laube.net](mailto:mariette@laube.net))

Erscheint zweimal im Jahr (jeweils im Januar und August) in einer Druckauflage von rund 500 Exemplaren und ist auf [www.frauenplus.ch](http://www.frauenplus.ch) aufgeschaltet

